

durch die jetzt hier beigebrachte Krankengeschichte eines jungen Mannes, bei dem sich post mortem ein apfelsinengroßer Tumor des linken Okzipital-lappens fand, welcher der linken Kleinhirnhälfte aufsafs und einen derben Druck auf dieselbe ausübte. Hemianopsie hatte sich intra vitam nicht nachweisen lassen infolge einer hochgradigen Stauungspapille. — M. nimmt an, daß unbewußt fortwährend gewisse Nachrichten über die jeweiligen Spannungs- und Innervationsverhältnisse unserer Muskulatur der motorischen Großhirnrinde zugeleitet werden. Diese Zuleitung geschieht durch die gleichseitige Kleinhirnhemisphäre. Der Ausfall dieser Leitung führt zu Ataxie, da sie zur Ausführung jeder präzisen Bewegung erforderlich ist. Da die genannte zentripetale Erregung unbewußt geschieht, fehlen bei Unterbrechung derselben klinisch nachweisbare Sensibilitätsstörungen. Als die Stätte, an welcher diese Nachrichten zuerst deponiert werden, um dann als fertige präformierte Elemente dem Großhirn zur Verwertung bei den bewußten Bewegungen zugeführt zu werden, betrachtet er das Kleinhirn. Ähnlich BRUNS und KOHNSTAMM. PROBST und LEWANDOWSKY haben durch halbseitige Exstirpation des Kleinhirns typische Hemiataxie der gleichseitigen Extremitäten erzeugt.

UMPFENBACH.

C. GULBENK. *Sur un cas de Dysantigraphie. Rev. Neurol.* 12, Année, Nr. 3. 1904.

G. teilt ein Symptomenbild mit, das zur Erklärung der intrazerebralen Vorgänge während des Schreibaktes herangezogen wird. Ein 70jähriger Arzt zeigt neben einer rechtseitigen Facialisparese folgendes abnormes Verhalten beim Schreiben: nach Diktat schreibt er vollkommen richtig, beim Abschreiben schreibt er die ersten Zeilen gut, seine Leistungen werden nach einiger Zeit zunehmend schlechter, bis endlich die Schrift vollkommen unleserlich wird, diktierte man dem Patienten in diesem Stadium neuerdings, so konnte wieder in durchaus normaler Weise geschrieben werden.

G. erklärt die Störung folgendermaßen: Beim Schreiben bedienen wir uns gleichzeitig der Gesichtsbilder und der Wortklänge der niederzuschreibenden Worte; beim Abschreiben vorzüglich optischer Erinnerungsbilder, beim Schreiben nach Diktat setzen wir vorzüglich die Klang-erinnerungen der inneren Sprache in Schriftzeichen um. Bei dem Kranken war das Schreibzentrum im Gebiete der II. Frontalwindung intakt geblieben, ebenso die Verbindung desselben mit dem Gehörszentrum und mit dem Zentrum, das den Vorstellungen der Schreibbewegungen vorsteht, während die Verbindung mit dem Sehzentrum eine Unterbrechung erfahren hatte. Im Mechanismus des Sprechens scheinen keine Störungen vorhanden gewesen zu sein. Aus der Mitteilung G.s geht nicht hervor, ob der Patient imstande gewesen ist, andere Zeichen als Schriftzeichen nachzumachen.

MERZBACHER (Florenz).

E. W. SCRIPTURE. *A new Machine for Tracing Speech Curves. American Journal of Science* 15, Juni 1903.

— *Über das Studium der Sprachkurven. Ostwalds Annalen der Naturphilosophie* 4, 1904.

SCRIPTURE nimmt die Sprachklänge mit einem Grammophon auf, läßt dann die galvanoplastische Matriz der Platte herstellen und davon wieder